

Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft: „Bodies in Motion“  
16.–18.11.2017, Universität Gent

Panel

## Körperpraktiken und Materialität

Freitag, 17.11.2017, 11-13 Uhr

Der Workshop der Sektion „Materielle Kulturen“ möchte das Thema der Jahrestagung „Bodies in Motion“ auf die wechselseitigen Beziehungen zwischen menschlichen Körpern und Materialität fokussieren. Wie beeinflussen technische Veränderungen Körper, Körperbewusstsein und auch körperliche Praktiken? Wie können Körper verändert werden? Gibt es eine ‚natürliche‘ Materialität des menschlichen Körpers? Thematisch verknüpfen lassen sich transhumanistische Sichtweisen ebenso wie Diskussionen zur Hybridität von Körpern, zu Verschönerungen oder Praktiken des „enhancement“ oder auch Überlegungen zum Verhältnis von Körper und Geist. Ein weiterer Aspekt sind ‚Verkörperungen‘, Materialisierungen des Körpers, z.B. in der bildenden Kunst oder, allgemeiner gefasst, in und durch verschiedene Materialien und kulturelle Praktiken, die von Statuen und Büsten bis hin zu Portraits oder Ahnentafeln reichen können. Die materiellen Aspekte solcher Verkörperungen (als Herstellungsprozess ebenso wie als Produkt gedacht) gehen mit ganz verschiedenen Implikationen für Produzenten und Rezipienten, Auftraggeber, Modelle u.a. Akteure einher. Welches Körperverständnis, welcher Umgang mit dem Körper liegt solchen Repräsentationen zugrunde? Ebenfalls von Interesse für den Workshop sind Fragestellungen und Projekte, die sich mit der Konstitution von Raum durch Körper (Massen, Schwärme, Volkskörper usw.) oder auch mit der sozialen Ästhetik von Körpern in räumlichen Performanzen (flash-mobs, Tanz, Theater usw.) auseinandersetzen.

Die Beziehungen zwischen körperlichen Praktiken und Materialität umfassen ein breites Spektrum von Aspekten und können aus ganz unterschiedlichen (inter-)disziplinären Perspektiven betrachtet werden. Wir laden daher zu kulturwissenschaftlich orientierten 20-minütigen Vorträgen ein, die sich mit diesen oder anderen Aspekten des Themenfeldes „Körperpraktiken und Materialität“ befassen.

Kurzabstracts sowie eine Kurzvita bitte bis zum 31. August 2017 an

[materialitaet@uni-koblenz.de](mailto:materialitaet@uni-koblenz.de)

Die Sprecherinnen und Sprecher der Sektion „Materielle Kulturen“

Dirk Hohnsträter (Universität Hildesheim)

Nicole Maruo-Schröder (Universität Koblenz-Landau)

Marion Steinicke (Universität Koblenz-Landau)